

einige neue Bestimmungen getroffen, welche versuchsweise bis zum Schlusse des Jahres 1910 gelten und ihre Wirksamkeit behalten sollen, wenn sie bis zu diesem Zeitpunkte nicht aufgehoben sind. Von diesen neuen Bestimmungen, die im „Gesetz- und Verordnungsblatt“ Nr. 8 veröffentlicht sind, seien insbesondere folgende hervorgehoben: der § 11, welcher besagt, dass jedes abgeschlossene Geschäft sofort in das Pfand- oder Mehrerlösbuch deutlich, vollständig und wahrheitsgetreu eingetragen werden muss, erhält folgende Ergänzung: Der Gebrauch von Decknamen der Verpfänder unter Weglassung der Wohnungsbezeichnung ist zulässig; ausgenommen hiervon sind jugendliche Verpfänder. Der § 4, welcher bestimmt, dass der Pfandvermittler die vom Verpfänder nicht abgehobenen Pfandscheine bei der Ortspolizeibehörde, Gelder, Wertpapiere und Kostbarkeiten bei dem Amtsgerichte bzw. der Königl. Bank 14 Tage nach Empfang zu hinterlegen hat, erhält nachstehenden Zusatz: Der Verpfänder kann jedoch dem Pfandvermittler eine schriftliche Vollmacht ausstellen, wonach letzterer befugt ist, den mit Nummer und Datum genau bezeichneten Pfandschein zum Zwecke der späteren Aushändigung an den Verpfänder, der Umschreibung des Pfandscheines oder der Einlösung des noch nicht verfallenen Pfandes aufzubewahren oder, wenn der Pfandschein bei der Ortspolizeibehörde bereits hinterlegt ist, bei dieser in Empfang zu nehmen. Ist ein Pfand verfallen, so muss der Pfandvermittler den Pfandschein sofort am Tage nach dem Verfall des Pfandes an die Ortspolizeibehörde einliefern.

Nur kein Handwerker sein. Am Schaufenster eines Tapezierers in Hannover, der nebenbei Möbelhändler ist, sich aber nicht so nennen mag und sich nach der neuesten Auslegung des Gesetzes nennen darf, prangt jetzt mit goldenen Lettern die Bezeichnung: „Wohnungstechniker.“ Ein bekannter, schon seit längerer Zeit tätiger Handwerksmeister soll aus diesem Anlass bei der Handwerkskammer folgenden Antrag eingebracht haben: „Die Handwerkskammer wolle, in Rücksicht darauf, dass dem Handwerk der goldene Boden ausgefallen ist, zur Hebung des allgemeinen Ansehens beschliessen, dass hinfür folgende Bezeichnungen für Handwerker Platz greifen; für Sattler: Pferdetechniker; Schuhmacher: Fusstechniker; Bäcker: Volksnahrungstechniker; Schlachter: Hammel-, Rind-, Schweine- und Rosstechniker; Schneider: Bekleidungsstechniker; Glaser: Häuserverschönerungs- und Lichtreflexstechniker; Buchbinder: Schreib- und Leseutensilientechniker; Schlosser: Verschluss- und Oeffnungstechniker; Schmied: Vierhüflertechniker usw.; Tischler: Magazinstechniker; Maurer und Zimmerer: Architektentechniker; Dachdecker: Höchstechniker.“ Weitere Anträge hat sich der Antragsteller vorbehalten und in Aussicht gestellt.

Ein dänischer Uhrmacher als Fabrikant von „Uhrschutzgehäusen“. Wie wir der „Dansk Tidsskrift for Uhrmagere“ entnehmen, fabriziert Herr Kollega C. Klestrup in Lyngby (Dänemark) eine Uhrkapsel von vernickeltem Stahlblech, die gegenüber den bisher üblichen den Vorteil aufweist, dass die Oeffnung für den Pendant von einem Halse gebildet wird, wodurch ein Durchscheuern des Pendants ausgeschlossen ist. Auch fällt bei dieser Sorte Kapseln das lästige Zurechtfeilen der Pendantöffnung fort. Der unternehmungslustige Kollega hat zum Betrieb seiner Pressen, Putz- und anderen Hilfsmaschinen einen Elektromotor zur Verfügung und hat auf der dänischen Landesausstellung für seine Fabrikate eine Medaille erhalten. H.

Der Rekord in der Ladenmiete für ein Geschäft unserer Branche dürfte wohl in Chicago von einem Juwelier gehalten werden. Wie der „American Jeweler“ schreibt, bezahlt dieser Mann für einen kleinen Laden, von 8 Fuss Front, in der „State Street“, 16000 Dollar pro Jahr. Das macht also für jeden Fuss Strassenfront 2000 Dollar oder nach unserem Gelde ungefähr 8400 Mk. Dieser Preis wird als der höchste angesehen, der in der ganzen Welt bezahlt wird. Als der gegenwärtige Mieter das Lokal mieten wollte, erhielt er auf die Frage, was der Fuss Strassenfront kosten solle, von dem Agenten die Antwort: „Oh, wir messen nicht nach Fuss, sondern nach Zoll.“ — Dieses Lädchen hat eine Tiefe von 25 Fuss, also einen totalen Flächeninhalt von 200 Quadratfuss. Oft weiss der Besitzer nicht, wo er seine Ware lassen soll. Er hat nicht mehr als drei Angestellte, doch weiss er oft nicht deren Hut und Ueberzieher unterzubringen. Der Preis des Ladens erklärt sich durch seine Lage. Ohne diese würde es der gegenwärtige Mieter nicht nötig gehabt haben, sich mit so vielen Bewerbern darum zu streiten.

Kleine Geschäftsnachrichten.

Berlin. Die Uhrensammlung Marfels wurde an Pierpont Morgan verkauft. Den ersten Teil kaufte Morgan vor einem Jahre mit 600000 Mk., den übrigen jetzt mit 900000 Mk. So ist auch diese Sammlung ins Land der Dollarkönige gegangen.

Insterburg. Die Handelskammer hat in ihrer letzten Sitzung beschliessen, im Jahre 1913 eine Gewerbeausstellung in Insterburg zu veranstalten und demnächst ein provisorisches Komitee einzuberufen.

Leipzig. Der Gesellschafter Paul Emil Wolf ist nach erlangter Volljährigkeit zur Vertretung der Uhrenhandlung und Engrosfirma in Leipzig A. Kohler & Co., Neumarkt 29, berechtigt.

Schramberg (b. Oberndorf, Neckar). Vereinigte Uhrenfabriken von Gebr. Junghans & Th. Haller. Die Prokura des Kaufmanns Anton Kühnerl in Schweningen ist erloschen.

Wollin (Pomm.). Das dem Uhrmacher Steinhöfel gehörige Hausgrundstück in der Nikolaistrasse ging für 8000 Mk. in den Besitz des Uhrmachers Johannes Hetschel über.

Geschäftsveränderungen.

Berlin. Offene Handelsgesellschaft Carl Harder, Uhrenfirma, C. 54. Kaufmann Carl Heinrich Harder ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig sind die Witwe Charlotte Harder, geb. Meyer, und der Kaufmann Max Harder, beide in Berlin, in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten.

Neudamm. Frau Witwe A. Loll hat das seit vielen Jahren von ihrem verstorbenen Manne betriebene Uhren- und Goldwarengeschäft an Herrn Otto Wenzel käuflich übergeben.

Trieben. Uhrmacher Carl Graefe verlegte sein Geschäft nach Hauptstrasse 46.

Geschäftseröffnungen.

Eberswalde. Willy Schütz eröffnete Eisenbahnstrasse 15, im Hause Kaisers Kaffeegeschäft, ein Uhrengeschäft mit Reparaturwerkstatt.

Forchheim. Die Firma Wilhelm Feldbaum & Sohn eröffnete in der Hauptstrasse 26 ein Lager von Gold- und Silberwaren, Herren- und Damenuhren.

Grabow (Mecklenburg). Neu eingetragen wurde die Firma Emil Plog und als Inhaber der Uhrmacher und Juwelier Emil Plog in Grabow.

Halle a. S. Uhrmacher Fritz Werner eröffnete Schmeerstrasse ein Uhrengeschäft.

Oberschöneweide. Emil Fritzsche eröffnete Edisonstrasse 11 ein Uhrengeschäft.

Personalien: Stuttgart. Der König hat dem Uhrmachermeister Karl Müller den Titel eines Hoflieferanten verliehen.

Gestorben: Uhrmacher Wilhelm Bock im 29. Lebensjahre in Treuenbrietzen — Uhrmacher J. W. Mayer im Alter von 66 Jahren in Kirchheimbolanden (Kr. Eisenberg). — Karl Rombach, Direktor der Badischen Uhrenfabrik, Karl Rombach, im Alter von 58 Jahren in Furtwangen (Baden).

Aussichten für den Absatz von Grossuhren.

Budapest. Die griechisch-katholische Kirchengemeinde hat die Absicht, eine Kirche zu bauen, wozu die Stadt das Grundstück gibt. — Elmshorn. Vom Kirchenkollegium zu Elmshorn ist beschliessen, den Neubau einer Kirche zu beschleunigen. — Harthausen (b. Oberndorf a. N.). Der Bau einer katholischen Kirche steht in Aussicht. — Immenried (b. Wangen). Die alte Kirche wird zurzeit niedergelegt, die neue soll bereits bis Mitte November fertig sein. — Löwenberg (Schles). In nächster Zeit wird mit dem Neubau der evangelischen Kirche in Kesselsdorf begonnen werden. — Miechowitz (b. Beuthen, O.-S.). Der katholische Kirchenvorstand hieselbst hat den Bau einer zweiten Kirche beschliessen. — Münster (Westf.). Für das Hauptzollamt, sowie die Oberzolldirektion soll ein Neubau errichtet werden. — Gr. Nebrau (Kr. Marienwerder). Mit dem Umbau der hiesigen evangelischen Kirche wird nach Ostern begonnen werden. — Niederdollendorf (Rhd.). Mit dem Neubau einer katholischen Kirche wird in Kürze begonnen werden. — Oelsnitz i. V. Hier soll ein neues Postgebäude erbaut werden. — Paderborn. Architekt Franz Mündelein, hier, schreibt die Arbeiten und Lieferungen für den Kirchenbau in Steinhausen zur Vergebung aus. — Pfarrkirchen (Niederbayern). Die städtischen Kollegien bewilligten 100000 Mk. zum Bau einer Präparandenanstalt, der noch in diesem Jahre vor sich gehen soll. — Sehornau (Kr. Neidenburg). Im Frühjahr d. J. wird mit dem Bau der neuen evangelischen Kirche begonnen. — Thale (Harz). Der Bau einer katholischen Kirche soll nun unmittelbar bevorstehen. — Unslaben (b. Neustadt a. S.). Eine neue Pfarrkirche, veranschlagt auf 75000 Mk., will man hier bauen. — Höheinöd (Rheinpfalz). Der Gemeinderat von Höheinöd beschliess den Bau einer neuen protestantischen Kirche. — Nehesdorf (Kr. Luckau). Der Neubau einer Kirche steht hier in Aussicht. — Rosenberg (O.-S.). Im Frühjahr wird mit dem Neubau der katholischen Kirche begonnen.

Silberkurs. ^{800/1000} Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 63 Mk. oder per g 6,3 Pfg.

Konventionspreis der „Vereinigten Silberkettenfabrikanten Deutschlands“ für 0,800 feine silberne Ketten auf 66 Mk. per kg, 6,6 Pfg. per g.

Konkursnachrichten.

Christburg. Uhrmacher Max Thormann. Anmeldefrist bis zum 21. März. Prüfungstermin am 6. April. Verwalter Kaufmann Gustav Fritz, daselbst.

Königsberg i. Pr. Uhrmacher Curt Dannenberg, Steindamm 117/118. Anmeldefrist bis zum 25. März. Prüfungstermin am 6. April. Verwalter Kaufmann v. d. Ley, Steindamm 11.

Metz. Uhrmacher Paul Bittner. Anmeldefrist bis zum 5. April. Prüfungstermin am 12. April. Verwalter Rechtsanwalt Dr. Kaiser, daselbst.

Angenstein (Bureau Laufen). Die Aktiengesellschaft unter der Firma: Wanduhrenfabrik Angenstein (Fabrique de Pendules Angenstein) mit Sitz in Angenstein, Gemeinde Duggingen, ist infolge Konkursöffnung aufgelöst und die Firma wird von Amts wegen gelöscht.

Vom Büchertisch.

Die verschiedenen Techniken zur Bearbeitung von Gold und Silber als Handarbeit und Fabrikation. Technischer und geschäftlicher Ratgeber für Fabrik und Werkstatt, sowie Handbuch für das gewerbliche Unterrichtswesen. Von Emil Klein, Direktor und Grossherzoglicher Hauptlehrer an der Grossherzoglich-Hessischen Fachschule in Erbach. (Bibliothek der gesamten Technik, 136. Band.) Mit 126 Abbildungen im Text. (Hannover 1909. Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung.) Preis 4 Mk.

Das Buch ist, von praktischen Gesichtspunkten aus, von einem bekannten Fachmann geschrieben, der nicht allein verschiedene Techniken der Edelmetallbearbeitung selbst praktisch beherrscht, sondern auch in verschiedenen-